

## Preise

Marie-Luise Pfaff

# Einfluss der Euro-Bargeldeinführung auf den Preisanstieg

### Inflationsrate im Saarland steigt auf 1,6 % im Januar 2002

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich zum Jahresbeginn 2002 weiter verstärkt. Nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes stieg der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von Dezember 2001 bis Januar 2002 im Saarland um 1,0 % und lag damit um 1,6 % über dem Vorjahresniveau. Die entsprechende Jahresteuerrate hatte im Dezember 2001 noch 1,1 % und im November 2001 noch 0,9 % betragen.

Der deutliche Anstieg des Preisniveaus im Vormonatsvergleich ist vor allem auf die kräftigen Preiserhöhungen bei Gemüse (+ 30,5 %) und Obst (+ 3,9 %) zurückzuführen. Drastisch verteuert haben sich hauptsächlich Kopfsalat (+ 141,0 %), Blumenkohl (+ 107,4 %), Lauch (+ 61,7 %), Weintrauben (+ 40,9 %) und Wirsingkohl (+ 35,8 %). Ohne diese Saisonwaren wäre der Gesamtindex im Monatsvergleich nur um 0,6 % gestiegen.

Für frischen Fisch musste der saarländische Verbraucher zum Jahresanfang 11,7 % mehr bezahlen als einen Monat zuvor. Die Backwaren verteuerten sich zum Jahresanfang um 1,6 %.

Zu dem verstärkten Preisanstieg gegenüber dem Vormonat trugen auch administrierte Preiserhöhungen, wie die vierte Stufe der Ökosteuer und die Erhöhung der Versicherungs- und Tabaksteuer bei. So stiegen die Tarife für Strom um 8,1 %, für Versicherungsleistungen um 1,3 % sowie die Preise für Kraftstoffe um 2,8 % und für Tabakwaren um 5,8 %. Heizöl verteuerte sich seit der letzten Erhebung Mitte Dezember 2001 um 1,3 %, lag aber um 15,2 % unter dem Vorjahresniveau. Auch für Friseurleistungen musste der Verbraucher im Januar 2002 4,4 % mehr bezahlen als noch im Dezember. Finanzdienstleistungen verteuerten sich um 2,7 %.

Verbraucherfreundliche Preisentwicklungen gab es im Berichtsmonat vor allem für Pauschalreisen (- 3,4 %) und einzelne Nahrungsmittel (Geflügel: - 1,2 %, Schweinefleisch: - 0,9 %, Milch: - 1,3 %).

### Euro-bedingte Preiserhöhungen bei 0,2 Prozent

Der Einfluss euro-induzierter Preisänderungen auf den Verbraucherindex im Saarland lag nach den Ergebnissen der nun vorliegenden Sonderberechnungen bei 0,2 Prozentpunkten.

Ohne diese euro-induzierten Preisveränderungen wäre der Preisindex im Saarland im Januar 2002 im Vergleich zum Vormonat anstatt um 1,0 % nur um 0,8 % gestiegen. Euro-bedingte Preiserhöhungen haben also zu einem Fünftel den Preisanstieg zum Jahresanfang verursacht, die übrige Steigerung ist bedingt durch Steuereffekte und die hohen Gemüse- und Obstpreise, die jeweils 0,4 Prozentpunkte an der monatlichen Veränderungsrate ausmachten.

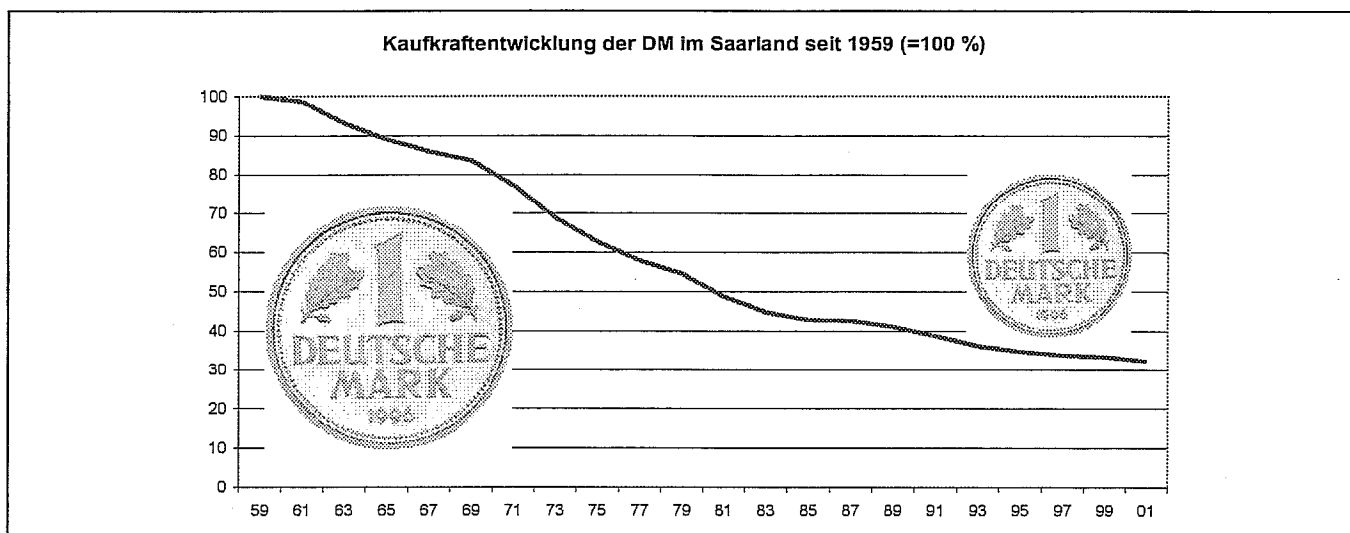
Ohne die Preiswirkungen der Steuererhöhungen und die gestiegenen Preise für Obst und Gemüse wären die Verbraucherpreise über den Jahreswechsel also nur um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.

Allerdings zeigten sich insbesondere im Bereich der Lebensmittel und einzelner Dienstleistungen durchaus auffällige Preiserhöhungen. So lag der Einfluss der im Januar 2002 festgestellten euro-induzierten Preisveränderungen bei Nahrungsmitteln bei 0,5 Prozentpunkten auf den entsprechenden Teilindex. Auffallend hoch waren zum Beispiel die Verteuerungen der Backwaren. Der Einfluss der neuen Währung wird hier auf 3,3 Prozentpunkte geschätzt. Bei alkoholfreien Getränken hat die Euro-Einführung am Preisanstieg einen Anteil von knapp 1,0 Prozentpunkten. Auch in den übrigen untersuchten Ausgabenbereichen konnten euro-induzierte Verteuerungen festgestellt werden. Der Einfluss der Währungsumstellung bei Friseurleistungen betrug 4,0 Prozentpunkte und bei Zeitungen und Zeitschriften 3,0 Prozentpunkte. Auch die Preiserhöhungen bei Gaststätten und Hotels können wohl zum Teil als euro-induziert angesehen werden.

Bei der Preisermittlung wurde zu dem beobachtet, dass der Einzelhandel die Preise bereits im vergangenen Jahr teilweise erhöht hatte, so dass jetzt bei der Umstellung auf den Euro bei diesen Produkten keine Preisänderungen festzustellen waren.

Andererseits konnten die festgestellten Preiserhöhungen zum Teil durch Preisnachlässe bei anderen Gütern des Warenkorbes kompensiert werden. So waren die Preise von Dezember auf Januar bei einzelnen Fleischsorten (teilweise bedingt

zung der D-Mark im Jahr 1959 im Saarland. Seit der damaligen Einführung der D-Mark stieg im Saarland der Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Haushalts von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen um rund 210 %.



durch Sonderangebote) im Schnitt rückläufig. Butter verbilligte sich um 8,0 % in Monatsfrist. Ebenfalls verbraucherfreundlich entwickelten sich die Pauschalreisen mit einem Preisrückgang von 3,4 % im Vergleich zum Vormonat. Arzneimittel verbilligten sich um 2,3 %, da die Preise der Zuzahlung im Zuge der Euro-Umstellung abgerundet wurden. Im Vorfeld des Winterschlussverkaufs wurden auch Preisnachlässe für Bekleidung festgestellt.

Obwohl in Einzelfällen die Euro-Einführung dazu genutzt wurde, um die Preise in der neuen Währung deutlich anzuheben, lassen die durchgeführten Auswertungen den Schluss zu, dass der Übergang auf Euro-Preise Anfang Januar den Gesamtindex im Saarland nicht erheblich beeinflusst hat.

Im Zusammenhang mit der Berechnung der Verbraucherpreise wurde festgestellt, dass für den Erhebungsmonat Januar 2002 viermal so viele Preisveränderungen gemeldet wurden als in den vorangegangenen Monaten. Dabei handelt es sich bei knapp der Hälfte der Preisveränderungen um euro-induzierte Preisveränderungen.

### Kaufkraftverlust

Die Einführung der neuen Währung im Januar 2002 ist ein guter Anlass für einen Blick zurück bis zur historischen Einfüh-

Das bedeutet, dass sich die Kaufkraft der D-Mark seit 1959 um gut zwei Drittel verringert hat.

### Methodische Hinweise

*Euro-induziert sind solche Preisänderungen, die bei der Umstellung von einem attraktiven DM-Preis auf einen attraktiven Euro-Preis beobachtet werden. Als "attraktiv" gelten glatte Preise, die auf 0 oder 5 enden, sowie so genannte Schwellenpreise, die auf 8 oder 9 enden. Bei den Untersuchungen wurden Ausgabenbereiche mit starken saisonalen Einflüssen und verschiedene Ausgabenbereiche, für die "attraktive" Preise keine Rolle spielen, ausgespart.*

*Es bleibt noch anzumerken, dass generell die Messung des Einflusses der Euro-Umstellung auf die Preisentwicklung sehr schwierig ist. Ob Preisänderungen ausschließlich wegen der Euro-Umstellung erfolgten oder aus anderen Gründen ohnehin stattgefunden hätten, aber anlässlich der Euro-Umstellung vorgenommen wurden, lässt sich mit den Preisbeobachtungen in der Verbraucherpreisstatistik nur schwer entscheiden.*

### Korrektur

Autorin des Beitrags "Preisdynamik beim Übergang von DM- auf Euro-Preise" im Monatsheft 1/2002 des Statistischen Landesamtes SAARLAND ist Dipl. Handelslehrerin Nadin Engelhardt, Statistisches Bundesamt.